



Kunstwerk oder Schmiererei?

Um Graffitis in Buchholz geht es in der aktuellen Ausstellung am Bahnhof. Diese löste auch schon Diskussionen im Netz aus. » Seite 3



Gleich mehrere Buchholzer Motive kommen hier zu Ehren: Der Fahrstuhl an der Wohlauf-Brücke am Bahnhof, das Veranstaltungszentrum Empore mit Teich und Fontänen und der Stelenbrunnen in der Fußgängerzone. Eine Frau kühlt ihre Füße im Wasser, eine Mutter mit Kind erfreut sich an den zutraulichen Vögeln. Auch der Steinbach ist dargestellt.

Foto: Ingo Engelmann

Schön oder hässlich?

VON CHRISTA-M. BROCKMANN

Buchholz. Für die einen ist es peppige Kunst, für die anderen eine ärgerliche Schmiererei: Graffiti an öffentlichen Mauern spaltet die Gemüter. Fakt ist aber auch: Farbe belebt die Stadt und die bunten, mehrere Meter langen Bilder, sind ein Hingucker. Der Fotograf Ingo Engelmann hat sich jetzt in seiner Heimatstadt Buchholz und im Umland auf die Spurensuche gemacht und Graffitis abgelichtet.

Das Ergebnis ist ab sofort im Schaufenster des Bahnhofs-Café am Gleis 1 auf dem Buchholzer Bahnhof zu sehen. Es lohnt sich, beim Umsteigen und Warten auf den Zug einen Blick hineinzuwerfen.

Seine Motive fand der Fotograf an der Skaterbahn am Holz-

Neue Foto-Ausstellung
am Bahnhof in Buchholz: Diskussion
über Graffiti in der Stadt

weg, in Bahnunterführungen, leer stehenden Gebäuden und auf Eisenbahnwaggons, die durch Buchholz rollen.

Positive und negative Kommentare im Netz

„Es ist ein Panorama farbenfreudiger Slogans und Botschaften“, sagt Engelmann. „Oder oft einfach quietschbunte Freude in der Form. Vielfalt steht dabei im Vordergrund. An einigen Stellen ist das tatsächlich auch gelungen.“ Am weitesten entfernt fand er den „Tiger“ in der Besenhörster Heide an der Elbe.

Auch in drei Lost Places hat Engelmann Graffitis entdeckt. Auf den gesprühten Bildern tummeln sich Donald Duck und andere Comicfiguren, auch strukturalle Buchstaben, Wörter mit und ohne Aussage und Zahlen im XXL-Format hat er fotografiert.

Im Internet stehen zu der Ausstellung bereits einige Kommentare. Da heißt es: „Manche sind Kunstwerke, das Gammelfassaden mag ich auch nicht. Unter der Canteleubücke waren schon schöne Graffitis“ und „Besser als ne triste Gammelfassade angu-

cken zu müssen.“ Ironisch wird zudem vermerkt „Buchholz wird immer schöner. Bald wie Hamburg oder Wilhelmsburg.“ Auch der Vorschlag, mal richtige Künstler ranzulassen, wird gemacht. Eine Frau schreibt: „Als Gen X bin ich seit meiner Jugend Fan von schönen Graffitis. Breakdance Sensation '84. Geil! Also mir gefällt das.“

Mit Schildern in den Empore-Teich

Die Foto-Ausstellung erfolgt unter der Federführung der Klima-Initiative BuchholzZero, die das Schaufenster am Bahnhofscfé nutzen darf.

Diese feierte jetzt ihr fünfjähriges Bestehen. „Seit dem Jahr 2020 setzen wir uns dafür ein, dass Buchholz bis 2035 klimaneutral wird“, berichtet En-

gelmann.

„Als lokale Gruppe der bundesweiten Initiative GermanZero haben wir den Klimaplan der Stadt mitgestaltet, zu zahlreichen Bebauungsvorhaben und -plänen Stellung bezogen und Aktionen durchgeführt. So sind wir im Jahr 2021 mit Schildern in den Empore-Teich gestiegen. Darauf stand: „Das Wasser steht uns bis zum Hals!“

Einblicke in den Alltag in Buchholz

Seit dem Jahr 2021 gestaltet die Gruppe das Schaufenster am Gleis 1 auf dem Buchholzer Bahnhof.

Halbjährlich wechselnde Ausstellungen geben in kleinen Fotoreihen zu bestimmten Themen Einblicke in den Alltag und das Klima in Buchholz.